

Handwritten musical score for a piano piece, featuring a treble and bass staff. The score is numbered 1 through 7, indicating measures or sections. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals (sharps, flats, naturals). The piece is written in a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The manuscript is on aged, slightly stained paper.

$$\begin{aligned} \text{I} & \quad +\Gamma \quad D_+^\dagger \quad (D_+^\dagger) D_+ \quad D_0^\dagger +\Gamma \quad \circ +\Gamma \quad (D_+^\dagger) D_+^\dagger \quad D_+ \quad D_0^\dagger +\Gamma \quad +\Gamma \quad D_+^\dagger +\Gamma \quad D_+^\dagger D_+^\dagger (D_+^\dagger) D_+^\dagger +\Gamma \quad +\Gamma \quad D_0 (D_+^\dagger) \\ \text{II} & \quad +\Gamma \quad \mathbb{D}_0 \quad \mathbb{D}_0^\dagger \quad D_+ \quad D_0^\dagger +\Gamma \quad D_{+II} \quad \mathbb{D}_0 \quad D_+ \quad D_0 D_0^\dagger +\Gamma \quad +\Gamma (D_+^\dagger) \mathbb{D}_0 \quad \mathbb{D}_0^\dagger \quad D_+^\dagger D_+^\dagger +\Gamma \quad \mathbb{D}_0^\dagger \quad \mathbb{D}_0^\dagger D_0 (D_+^\dagger) \end{aligned}$$

Handwritten musical score for 'The Rose Tree'. The score is written on two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. The key signature is one flat (B-flat). The melody is written in the treble staff, and the bass staff provides a simple accompaniment. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

$$\text{II} \quad D_1^8 (\mathbb{F}_{5^2} + \eta_8 \mathbb{F}_5) D^+$$

Die Tonart ist B-dur. Ein Hören wird die Fichte im Sinne der Berührung I hören. Alle wird durch diese Zeichen erfahren. Töne werden dabei nicht in Klänge übergehen, sondern als, harmonisierende "Durchgänge" i. Vorhalte gehört.

Ein anderes Hören wird seine Aufmerksamkeitskraft gerade auf diese der Tonart schenken so fremden Klänge auf dem betenden Faltstein, jenseits i. wird versuchen, sie funktionell zu verstehen. Er hört dann im Sinne der Berührung II, so dass ihm nun umgehend die empfundenen Funktionen der unbefunden Admet fast nur als Durchgangsbildungen zum Bewusstsein kommen.

Ein drittes Hören wird schließlich beide Deutungen kombinieren, also den Harmoniewechsel von Admet zu Admet hören.

Ein viertes hört nur an den Einschnitten (Takt 2, 4, 8,) die funktionelle Tonartbestimmung, während die vorübergehenden Teile fast für ihn Kettenfolgen sind, die er wohl von Schritt zu Schritt, aber nicht zusammen zentral verstehen kann;

Ein sechstes hört isolierte Farben i. Dissonanzgrade ohne den Bedürfnis einer Gesamtbeziehung. Alle hier verordneten Arten zu hören können sich in beliebiger Festart i. Anzahl finden, so dass das Erleben auch nicht zweier Hörer ~~an~~ sich vollständig deckt. Welches Hören ist nun das Richtige?

(M. Kiefer)

9) Beethoven Sonate op. 53 2. Satz, Takt 1-9.

Diese kurze Periode steht i. 3 verschiedenen Tonarten ohne richtige Kadenzierung in diese Tonarten.

Edw-e-moll - f - h - mit hohen Intervallen

10) Wagner: Tristan I Akt, 2. Scene: "Todgewundenes Haupt" Asdur - Adur

durchsetzt: der "auflösende" Klang as-d-fis-h kann eine größere Klarschärfe besitzen, als die symbolische "Auflösung" as-d-fis-h (6 Takt). Der Begriff der Auflösung hat aber nur Sinn, wenn eine Dissonanzspannung enthält. Im Fall der durch die Berührung angegebenen Auffassung wird das c zum Durchgangston.

11) Wagner: Tristan I Akt, 3. Scene. "Die Schwermut ihm des Leben gab ... Verschiebung Wirkung durch das Staffelformen
"Die Schwermut ihm des Leben" Stimme ihr Schicksal zum Heil ihm schuf